

PIRSCH

München, 7. Mai 2008 • B 5611
Deutschland € 4,90 • Österreich € 5,30
Schweiz Sfr 9,20 • Belgien € 5,45

www.pirsch.de



9
2008

PIRSCH

Magazin für Jagd und Natur

Waffenrecht

Führen oder Transport:
Das ist beim Befördern
von Waffen zu beachten

Bockjagd

Konstitution vor
Gehörn: Zuerst
die Schwachen

Auftakt

60 Jahre PIRSCH:
Teil 1 – Jagd und Jäger in
den Jahren 1948 bis 1959

Praktisch

Von Frankonia wird die von Büchsenmacher Ulrich hergestellte Take Down auf Basis des Blaser R93 exklusiv vertrieben. Es ist ein echter Take-Down-Repetierer, der sich mit wenigen Handgriffen ohne Werkzeug in zwei Teile zerlegen lässt. Die Testwaffe war für das Kaliber .300 Winchester Magnum eingerichtet.

□ Roland Zeitler

Take-Down-Repetierer sind bei viel reisenden Jägern sehr beliebt. Nicht nur, dass man die lange Waffe auf ein handliches Transportmaß zerlegen kann, Wechselläufe ermöglichen auch einen schnellen, unproblematischen Kaliberwechsel. Und zum Zerlegen und Zusammensetzen ist kein Werkzeug nötig. Auch in heimischen Revieren werden Take-Down-Repetierer zunehmend beliebter. Im Koffer ist die Waffe, mit der man abends auf Rehwild etwa mit eingesetztem 6,5×57-Lauf waidwerken kann und anschließend für den Nachtansitz auf Sauen den Wechsellauf in 9,3×62 einbaut.

Ulrich Take Down auf Basis R93. Die von Ulrich konstruierte echte Take-Down-Version eines Blaser R93 erlaubt es, Wechselläufe vom Kaliber .222 Rem. bis hin zu .416 Rem. Mag. einzusetzen. Selbst Wechselläufe in .22 lfb., .22 WMR und .17 HMR wären möglich. Je nach Kaliber muss noch das Magazin

gewechselt werden, bei Kalibern mit unterschiedlich starkem Bodenmaß noch der Verschlusskopf. Sowohl Magazin als auch Verschlusskopf lassen sich beim Blaser R93 ohne Werkzeug mit ein paar Handgriffen schnell und problemlos wechseln.

Bekannt ist die Technik des R93- Geradestutzenrepetierers mit seinem Handspannerschloss. Verriegelt wird mittels Radialbundverschluss direkt im Lauf. Dank des weich gleitenden Geradeverschlusses mit ergonomisch platziertem Kammerstängel kann sehr schnell repetiert und hintereinander geschossen werden. Zum großen Erfolg des R93 auf dem Jagdwaffenmarkt der vergangenen 15 Jahre trägt neben den technischen Stärken auch die modulare Bauweise bei. So ist bei der Fabrikwaffe ein Aus- und Wiedereinbau des Laufes ohne Änderung der Treffpunktverlagerung selbstverständlich. Die spezielle Sattelmontage ermöglicht ein niedriges Montieren des Zielfernrohres. Bei-

den verfügbaren Abzugsvarianten des R93 – der Feinabzug und der Rastabzug – zeigen eine hervorragende Charakteristik.

Das Magazin ist nicht herausnehmbar, kann also auch nicht verloren werden, die Patronen müssen aber zum Entladen ausrepetiert werden.

Aufwertung einer bewährten Waffe

Trotz modularem Aufbau: Erst der Ulrich-Umbau macht den R93 zum Take-Down-Repetierer. Das Bauprinzip: Das Gehäuse wurde vor dem Magazin vom Lauflager getrennt. An die Stirnseite schraubte Ulrich eine gehärtete Stahlplatte mit sternförmiger Ausnehmung. Bei geöffnetem Verschluss stehen die beiden Führungsschienen des Verschlusses 4 mm über den Kasten hinaus. Sie reichen damit selbst bei geöffnetem Verschluss in die Führung des Laufteils. Damit kann der Lauf nur bei entnommenem Verschluss abgenommen werden.

Der Lauf sitzt weiterhin in einem Aluminiumlaufbett, in dem sich auch ein Stahl-



jagd

DWJ



Zerlegt. So sieht die ohne Handwerkszeug zerlegte Take-Down-Version des Blaser R93 aus. Die Lafeinheit ist 65 cm lang.

querstollen befindet, der als Rückstoßstollen in eine Nut des Laufes greift. Mittels zweier Muttern wird der Lauf im Lager festgezogen. Bei der Take Down bleibt der Lauf natürlich eingeschraubt.

Der Vorderschaft ist fest mit dem Lauflager verbunden. An die Stirnseite des Lagerblocks schraubte Ulrich einen gehärteten Stahlkranz. Auf der Unterseite befindet sich ein federbelasteter Druckknopf, der einen Bolzen hochhebt und damit die Verriegelung freigibt.

Stahlkranz als Schnittstelle

Zum Zerlegen ist der Verschluss zu entriegeln und zu entnehmen oder weit genug zurückzunehmen. Dann drückt man den Druckbolzen auf der Schaftunterseite und dreht den Vorderschaft kurz nach rechts bis zum Anschlag. Nun kann das Vorderteil abgenommen werden. Beim Zusammensetzen wird in umgekehrter Reihe verfahren. Bei leicht nach rechts gestelltem Vorderteil wird der Drehkranz mit acht Warzen in sein Lager eingesetzt. Ein kurzer Dreh nach links genügt zum Verriegeln. Ein Über-

drehen ist nicht möglich, da Kasten und Lauflagerblock im Vorderschaft eine seitliche Zahnung aufweisen. Der Verschlussbolzen läuft dabei in einer Steuerungs- oder Führungsnut an der Kastenvorderseite. Beim Zusammenbau rastet er selbstständig ein.

Zum Entriegeln ist der Druckknopf zu drücken. Ein unbeabsichtigtes Entriegeln erscheint nach den Erfahrungen beim Test ausgeschlossen. Dieses wird auch durch die übergreifenden Verschlusschienen zuverlässig verhindert. Es ist ein sicheres Take-Down-System.



Zusammengesetzt. Für die Darstellung des äußeren Erscheinungsbildes ist hier (und oben) nicht das Testexemplar abgebildet sondern eine Variante mit nicht schwarzem Systemgehäuse sowie Zeiss-Zielfernrohr. Die Trennlinie am Gehäuse ist nicht zu vermeiden.



Exakte Schnittstelle.

An die Stirnseite des Lagerblocks ist ein gehärteter Stahlkranz geschraubt, der mit der gehärteten Stahlplatte mit sternförmiger Ausnehmung korrespondiert.

Die Handhabung geht kinderleicht. Nach ein paar Sekunden ist die Waffe zerlegt oder der Lauf getauscht.

Das Zielfernrohr wird wie vom R93 bekannt mittels Sattelmontage auf dem Lauf montiert. Hier ist keine Veränderung der Treffpunktlage nach Abnahme und Wiederaufsetzen des Zielfernrohrs möglich.

Montiert wurde ein Swarovski Z6 1,7-10x42. Der 65 cm lange Lauf der Testwaffe im Kaliber .300 Win. Mag. weist eine offene Visierung mit Kimme in Dachkantform mit weißem Mittelstrich und höhenverstellbarem Balkenkorn auf. Der gehämmerte Jagdlauf mit Verriegelungskulisse hat einen Mündungsdurchmesser von 17 mm. Der griffige, formschöne Vorderschaft mündet in eine Tropfnase.

Der Hinterschaft mit steilem Pistolengriff mit schwarzem Kunststoffkappchen hat einen Schweinsrücken und eine Bayerische

Backe mit zwei Falzen. Er schließt mit einer „Old-English“-Gummischafthkappe ab. Der Nussbaum-Ölschaft wurde glatt geschliffen. Die Waffe ist ausgezeichnet verarbeitet. Der Lauf wurde außen zum Korrosionsschutz plasmanitriert.

Der trocken stehende Hintenabzug löste nach 760 g Widerstand aus. Die 110 cm lange Take-Down-Büchse wiegt 3,25 kg. Zerlegt

Zwei Teile mit 45 und 65 cm Länge

misst das Vorderteil 65 cm an Länge (= Lauflänge). Das Hinterteil ist 45 cm lang. Entnimmt man an einem Standard-Blaser-R93 nur den Lauf, dann ist das Schaftteil 74 cm lang.

Die Waffe wurde mit mehreren Laborierungen Probe geschossen. Es wurden jeweils fünf Schuss auf 100 m abgegeben, während dieser Serie wurde die Take Down dreimal zerlegt. Es wurden mit RWS 168 gr Match HP ein Streukreisdurchmesser von 16 mm, mit Hornady 180 gr SP 14 mm und RWS 165

gr DK 20 mm sowie mit Norma 180 gr Oryx 30 mm erzielt.

Ohne Zerlegung wurden mit den genannten Patronen Streukreise von 15, 12, 18 und 32 mm erzielt, also keine signifikante Abweichung beobachtet. Geschossen wurde aus warmem Lauf. Die Werte entsprechen den Streukreisen, die mit nicht zwischen durch zerlegter Waffe erzielt wurden. Damit ist der Ulrich-Take-Down eine gleichbleibende Treffpunktlage nach Zerlegen und Zusammenbau zu bescheinigen.

Für Liebhaber einer modernen Take Down ist die Blaser R93 eine echte, aber auch preiswerte Alternative zu Custom-Take-Downs. Der Ulrich-Take-Down-Repetierer auf Blaser-R93-Basis bietet nicht nur einen Geradestutzenverschluss und ein Handspannersystem, sondern auch nahezu unbegrenzte Kaliberwechsellmöglichkeiten. Wie sich zeigte, bleibt auch bei Zerlegung die Treffpunktlage absolut gleich. Das bieten nur ganz wenige Take-Down-Waffen. Die Waffe im starken Magnumkaliber schießt zudem noch ganz hervorragend. ■

Das Redaktions-Fazit

Take-Down-Repetierer haben gute Argumente für sich, insbesondere in einer Zeit, in der mit Hilfe hochmoderner Frästechnik Passungen extrem genau gearbeitet werden können. Und so ist auch eine Treffpunktlagenverlagerung heute kein Problem mehr. Ganz billig kann die Zerlegbarkeit ohne Werkzeug nicht sein, rund 4000 Euro sind für eine komplette Waffe zu berappen. 2799 Euro kostet es, wenn man auf den Lauf und Verschluss eines vorhanden R93 zurückgreift.

JAGDGESCHOSSE & BÜCHSENSCHIESSEN.



MANFRED R. ROSENBERGER – JAGDGESCHOSSE

Überarbeitete und ergänzte Ausgabe des im Jahr 2000 erstmals erschienenen Titels.

256 Seiten, 198 Farbabbildungen, 149 Zeichnungen, gebunden

Format 17,5 cm x 24,5 cm
Bestell-Nr. 98-1492, 29,90 €



PETER SCHÄFER – SCHIESSEN MIT DER BÜCHSE

Laut Fachleuten und tausender zufriedener Kunden praktiziert Peter Schäfer wohl die einfachste und direkteste Ausbildungsform des Büchschenschießens.

160 S., Format 17,5 cm x 24,5 cm,
Bestell-Nr. 98-1445, 22,80 €

BESTELLSCHEIN AUF DER SEITE 144. FRAGEN? VERTRIEB: Tel. +49 (0)7953 9787-0 oder per E-Mail: vertrieb@dwj-verlag.de, Onlineshop: www.dwj-medien.de

DWJ
DWJ-MEDIEN.DE